

Stadt rechnet mit Zuschlag Mitte Mai

Nach dem Gemeinderatsbeschluss zur Bewerbung um die Bundesgartenschau (Buga 2023) bereitet die Stadtverwaltung jetzt Unterlagen vor, die am Montag, 11. März, bei der Deutschen Bundesgartenschau-Gesellschaft (dbg) eingereicht werden sollen. Bis Sonntag, 3. März, so teilte die Stadt gestern mit, können sich Bürger mit ihrem Namen einer Erklärung zur Bundesgartenschau der Bewerbung bei der dbg anschließen.

Laut einer Machbarkeitsstudie, die als Grundlage der Bewerbung gilt, sollen für die Bundesgartenschau Investitionen in Höhe von rund 105 Millionen Euro getätigt werden. Die sommerlange Veranstaltung schlägt demnach mit weiteren mehr als 40 Millionen zu Buche. Als „Kerngebiet“ legten Gemeinderat und Gutachter einen rund 55 Hektar großen Bereich fest, der zu etwa einem Drittel im Landschaftsschutzgebiet Feudenheimer Au und zu zwei Dritteln auf der heute noch von den US-Truppen genutzten Spinelli-Kaserne liegt.

Erstunterzeichner der Buga-Bewerbungsschrift sind die Sportler Filip Adamski, Mandy Haase, und Sarah Hecken sowie der Sportkreisvorsitzende Michael Scheidel. Für die Buga unterzeichneten außerdem Achim Ihrig und Alexander Langendörfer von Diringen und Scheidel, Fabian Engelhorn, Ralph Hartmann (evang. Dekan), Karl Jung (kath. Dekan), Michael Hirschböck (Bombardier Transportation GmbH), Suat Selcuk, Vorsitzender des Migrationsbeirates, Thomas Weichert (Markthaus) sowie Stefan Zimmermann (MWM GmbH).

Mit einer Entscheidung der dbg rechnet man im Rathaus bis Mitte Mai. Innerhalb des folgenden Jahres soll die Ausgestaltung der Bundesgartenschau gemeinsam mit dem Gemeinderat und der Bürgerschaft geplant sowie ein Wettbewerb über den Grünzug vorbereitet werden. Das Formular zur Unterzeichnung der Buga-Bewerbung kann man unter mannheim.de/konversion im Internet ausfüllen, per Email bei konversion@mannheim.de oder telefonisch unter 0621/2 93 62 26 anfordern.